

im Briefe unmittelbar (Z. 6) folgende Aufzählung als auf den 'Modus coronacionis' beziehen zu sollen; denn abgesehen davon, dass 'infrascriptus' schwerlich eine Beilage, sondern eher einen auf dem gleichen Blatte folgenden Briefteil bedeutet (dagegen allerdings n. 64, 139), wäre es nicht einzusehen, weshalb der Schreiber des Briefes sich die Mühe gemacht haben sollte, den Hergang der Krönung so zu schildern wie Z. 6 ff., wenn er von vornherein die Absicht hatte, einen ausführlicheren Bericht beizulegen. Ausserdem widersprechen sich die beiden Teile inhaltlich: die Reihenfolge bei der Ueberreichung der Kränze ist verschieden. Als schlagenden Beweis aber für meine Auffassung des 'infrascriptus' möchte ich die Tatsache ansehen, dass das Wort in einem stilistisch verwandten Briefe, Anh. n. 8, 41 in genau analoger Weise verwendet ist. Der Verfasser dieses Briefes ist Cochetus de Chotitis, derselbe, dem die Herausgeber vermutungsweise auch den anonymen Bericht n. 13 zuschreiben. Vielleicht darf man gerade in dieser auffallenden stilistischen Parallele eine neue Stütze für die Richtigkeit der Vermutung erblicken. Nr. 13 muss dann aber wohl wie in der Hs. in zwei selbständige Teile geschieden werden.

Für das Verständnis des Textes ist, wo nötig, durch Gliederung längerer Perioden mittelst Sperrung einzelner Satzteile gesorgt, namentlich aber ist in den inhaltreichen Anmerkungen viel für die Erklärung getan, und ein angekündigter Kommentar wird noch eingehendere Erläuterungen bringen. Der kritische Apparat ist praktisch angelegt und beweist aufs Neue die Ueberlegenheit des sog. 'philologischen' Variantensystems über die Methode der Buchstabenexponenten. Nicht ohne weiteres ersichtlich ist, zu welchem Zwecke der Apparat vielfach fehlerhafte Lesarten der älteren Editionen mit anführt; doch wird man hierüber wie über andere mehr äusserlich technische Fragen der Edition bei dieser bis ins Kleinste sorgfältig durchdachten Musterleistung mit den Herausgebern kaum rechten dürfen.

R. S.

169. Nachdem vor kurzem A. Hilka eine Sammlung mittellateinischer Texte eröffnet hat, ist schon wieder von einem ähnlichen Unternehmen zu berichten. Die von Friedrich Wilhelm herausgegebenen Münchener Texte werden in billigen Heften deutsche und lateinische Texte bringen. Mir liegt der Ludus de Antichristo vor. Von den in Aussicht genommenen Veröffentlichungen werden